

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1807

Baeume aus heißen Laendern

[urn:nbn:de:bsz:31-263142](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263142)

Bäume aus heißen Ländern.

Nro. 1. Der Mahagonybaum.

Der Mahagonybaum wächst im südlichen Amerika, vorzüglich in den Bahamischen Inseln, und ist berühmt wegen seines schönen rothbraunen Holzes, das sich vortreflich schleifen und poliren läßt, und woraus jetzt in England, Frankreich und Deutschland, ja fast in allen Ländern von Europa, die schönsten und kostbarsten Meublen gemacht werden. Er wächst auf Felsen und ungeachtet der wenigen Nahrung sehr schnell und so stark, daß sein Schaft gewöhnlich 4 Fuß im Durchmesser enthält, und seine Wurzeln so dick und stark werden, daß sie die Felsen zersprengen. Er trägt eine kleine weiße Blüthe, und eine einsörmige holzige Samenkapsel, welche unten am Stiele auffpringt, und den darin liegenden blättrichen Samen zerstreut. Das Mahagonyholz, welches in Frankreich auch Acajou-Holz genannt wird, ist jetzt ein wichtiger Handelsartikel für England, Holland und Hamburg geworden. In Amerika bauet man sogar Schiffe davon, wozu es noch besser als das Eichenholz ist.

Nro. 2. Das Brasilienholz.

Unter den sogenannten Färbholzern sind zwey Arten die berühmtesten und für den Handel am wichtigsten, nemlich das Brasilien- oder Fernambuchholz, womit man roth, und das Campescheholz oder Blauholz, womit man blau, grau, braun u. s. w. färbt. Beyde Bäume wachsen in Südamerika, und sind, den Blättern und dem Wuchse nach, wenig von einander unterschieden; nur blüht das Brasilienholz weiß, und hat grüne Samenschoten, das Campescheholz aber roth, und hat kleine braune Schoten.

Das Brasilienholz, dessen Abbildung Nro. 2. zeigt, wächst am besten in Brasilien, und zwar bey Fernambuck, einer brasilianischen Stadt, wovon es auch seinen Namen Fernambuchholz hat. Der Baum wird nicht über 20 bis 24 Fuß hoch, das Holz sieht roth aus, und wird über Lissabon nach England, Holland, Hamburg u. s. w. in großen Stücken versführt, und dann zu Spänen geraspelt. Das Campescheholz oder Blauholz ist ein dem vorigen sehr ähnlicher Baum, der zu Campesche in der Hondurashay, auch in Jamaika und andern Gegenden von Westindien wächst, ein kleiner krüpplicher Baum, ungefähr so groß, als unsere Pflaumenbäume. Sein Kern ist roth, und dieser wird eigentlich als Färbholz versführt, in Späne geraspelt, die man im gemeinen Leben Blauspäne nennt, und der Grund der meisten wollenen Tücher, gelb, grün und roth ausgenommen, damit gefärbt.